

Wages auf mehr als das Doppelte des Besetzungssatzes habe...

(Der Erbgroßherzog von Medlenburg-Schwernin) soll, wie wir erfahren, in Schwernin nicht unbedingt...

— 1/2 bez. — Rabäl, Termine fall. gefund. — Gtr., Kündigungs...

Wages auf mehr als das Doppelte des Besetzungssatzes habe...

(Justizrath Printer) bezieht sich nach Konstantinopel zurück...

— 1/2 bez. — Rabäl, Termine fall. gefund. — Gtr., Kündigungs...

Wages auf mehr als das Doppelte des Besetzungssatzes habe...

(Die Kommission für Errichtung eines neuen Reichsstaatsgebäude) hielt gestern im Reichstag das Innere...

— 1/2 bez. — Rabäl, Termine fall. gefund. — Gtr., Kündigungs...

Wages auf mehr als das Doppelte des Besetzungssatzes habe...

Bericht des Sekretärs des Büreauers in Halle. Halle a. S., den 16. December 1882.

— 1/2 bez. — Rabäl, Termine fall. gefund. — Gtr., Kündigungs...

Wages auf mehr als das Doppelte des Besetzungssatzes habe...

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn. Halle a. S., den 16. December 1882.

— 1/2 bez. — Rabäl, Termine fall. gefund. — Gtr., Kündigungs...

Wages auf mehr als das Doppelte des Besetzungssatzes habe...

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S. Börse vom 15. December 1882.

— 1/2 bez. — Rabäl, Termine fall. gefund. — Gtr., Kündigungs...

Wages auf mehr als das Doppelte des Besetzungssatzes habe...

Bermischte Nachrichten. Deutschland. Berlin, 15. December. [Miscellaneous]

— 1/2 bez. — Rabäl, Termine fall. gefund. — Gtr., Kündigungs...

Wages auf mehr als das Doppelte des Besetzungssatzes habe...

Marktberichte. Wagedau, 15. December. Anzeigebill 175-184 M.

— 1/2 bez. — Rabäl, Termine fall. gefund. — Gtr., Kündigungs...

Wages auf mehr als das Doppelte des Besetzungssatzes habe...

Telegraphische Besprechungen. Paris, 15. December. Deputirtenkammer. Beratung des...

— 1/2 bez. — Rabäl, Termine fall. gefund. — Gtr., Kündigungs...

Köstritzer Schwarzbier.

Die chemische Analyse ergab bei 100 Gewichtstheilen des Bieres enthalten 7,250 Gewichtstheile Malzextract einwirkliche Hopfenbitter und unorganische Bestandtheile, darin auch 0,086 Gewichtstheile Phosphorsäure, 3,240 Gewichtstheile Alkohol und 89,510 Gewichtstheile Wasser und Kohlenäure. Summa 1000,000.

Außer den hier genannten Bestandtheilen waren keine fremden Stoffe in dem Biere aufzufinden.

Hiernach ist das unterrichtete Köstritzer Bier als rein und unverfälscht zu erklären, das Verhältnis zwischen seinem Extract- und Alkoholgehalt ist nicht nur normal, sondern ein für die Ernährung sehr günstiges und ist daher dieses Bier besonders für Ernährungszwecke sehr geeignet.

Des pharmaceutischen Kreisvereins Leipzig Bureau für Unterfuchung von Nahrungsmitteln und für hygienische Zwecke.

B. Kohlemann, Vorstand.

Wie Sie aus der Analyse zu ersehen belieben, werden unsere Biere nur aus reinem Hopfen und Malz gebraut und können bezüglich ihres Gehaltes ganz besonders als Gesundheitsbiere empfohlen werden. Hinsichtlich seines hohen Malzextract- und Phosphorsäuregehaltes ist es ein vorzügliches Stärkungsmittel für Blutmangel, füllende Kräfte und Reconvalescenten jeder Art, empfiehlt sich aber auch sonst seines billigen Preises wegen für Jedermann und sollte Niemand dieses erquickende Getränk in seiner Hausabgabe fehlen lassen. Mit Recht können wir sagen, daß nur das wirklich Gute sich Bahn bricht, was Ihnen trotz der vielfältigen Conturen die große Anzahl der Niederlagen unserer Biere beweist. Da wir am vortigen Tage eine Niederlage haben, welche in den Stand gesetzt ist, Originalfässer und Flaschen zu Brauereipressen inclusive der darauf haftenden Speise, wie Frucht, Steuer u. abzugeben, so möchten Sie freundlichst bitten, Ihren Bedarf aus derselben zu entnehmen.

Fürstliche Brauerei Köstritz (gegründet 1735).

Niederlage bei **E. Lehmer, Halle a/S., Rathhausgasse 12, Ecke der Poststraße.**



Spielwaren - Ausstellung

von **Emil Graf** vorm. **H. Rüffer,**

Halle, Gr. Steinstraße 67.

Neuheiten u. Specialitäten

in eigenen wie allen in- und ausländischen Fabrikanlagen.

f. Metall- und Holzspielwaren. Großes Sortiment neuester Zinnfiguren, Lehr- u. Anschauungsmittel, Laternamagica, Dampfmaschinen, Turnapparate, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele, prima Werkzeugkasten, Puppen, Schaukelpferde, Militairrequisiten.

3. B. Stolze's Blumenbazar, 3.

gr. Steinstrasse part. u. I. Etage.

Die Eröffnung seiner Weihnachts-Ausstellung zeigt hiermit an und ladet zum günstigen Besuche ergeben ein.

Alle für ein Blumengeschäft nur denkbaren Artikel: Blumentische, Blumentreppen u. Ständer, Körbchen, Schweizerhäuser, Jardinieren, Schaa-len, Baumstämme, Vasen, Consolen, Spiegel, Gebirgs-galanterie-Gegenstände aus Rohr, Holz, Manjolica, Porzellan, Terracotta, Draht etc. etc., schön bepflanzt oder mit Kunst- u. echt. Blumen garnirt, sind vertreten. Der geehrte Besucher sieht eine Vielfältigkeit der Blumenindustrie.

Makartbouquettes ein reizendes Weihnachtsgeschenk schon zu 1 Mk. 50 Pf.

Federgras und junf. Vasenbouquettes von 75 u. an.

Große Vorräthe von blühenden und Blattpflanzen, stets alle Neuheiten der Saison.

Jedermann findet ein passendes Geschenk für einen außergewöhnlich billigen Preis.

3. B. Stolze's Blumenbazar, 3.

gr. Steinstrasse part. u. I. Etage.

Nähmaschinen

mit den neuesten durch Patent geschützten, die Handhabung erleichternden Verbesserungen, u. a. dem

Knopflochapparat verleben, empfiehlt

Große Steinstraße 67. **Otto Giseke.**

Wringmaschinen und Waschmaschinen, in leichtem Gange, Dauer und Leistung alle anderen Systeme übertreffend, empfiehlt

Halle, gr. Steinstr. 67. **Otto Giseke.**

F. H. Keil, früher Gebr. Eppner & Co., Brüderstraße 15.

Verkauf der vorzüglichen Eppner'schen Taschenuhren und Regulatoren. Alle Arten Wanduhren und Pendulen zu billigsten Ausverkaufspreisen.

Express-Verkehr.

Hof, Zürich, Marseille u. spanische Plätze

Lieferzeit bis Marseille: 9 Tage.

Expeditiostage: Mittwoch u. Samstag.

Nähere Auskunft ertheilen:

Georg Langheinrichs Nachf., Hof i. B.

Danzon & Co., Zürich.

== Weihnachtsinkäufen ==

empfiehlt sein reich sortirtes Lager in

Alfenide, Neusilber-

Britannia- u. Bronze-Waaren.

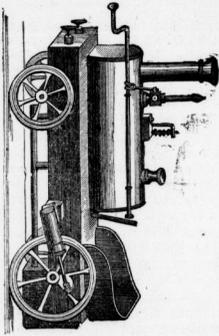
ferner wegen günstiger Aufgabe dieser Artikel

Marmor- und Alabaster-Waaren, Figuren und Gruppen aus Eisenbeinmasse.

Lederwaaren, Bijouteriewaaren, Schmucksachen, Manchettknöpfe, Uhrketten, Fächer etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gr. Steinstr. 10. **J. R. Gessner.** Gr. Steinstr. 10.



Dampfmaschinen

mit Spiritus zu heizen.

Ebonit-Elektrophor mit 11 Neben-Apparaten.

Elektrisir-Maschinen,

Ano Kato, elektr. Spielerei,

Loupen, Compasse,

Mikroskope empfiehlt

J. H. Schmidt (Carl Nocker),

Schmerwitz, Nr. 29.

Hüheraugenpflaster

von Cassian Ventur in Schwaz in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos Hüheraugen, Weichbohlen, Buzgen u. a. St. 13 Pf., pr. Dkt. 1 Mart 20 Pf., zu beziehen durch

Albin Henze, Schmerwitz 39.

Zur Stütze der Hausfrau wird zum neuen Jahre ein nicht zu junges anpruchloses Prälicin gesucht. Dieselbe muß in der bürgerlichen Küche sowie mit allen weiblichen Arbeiten gut vertraut sein.

Zu melden gr. Märkerstr. # 26, I. Etage.

Aufruf

für die Nothleidenden der Insel Niederwerth.

Die Einwohnerschaft der, umweit der Mündung der Mosel der Stadt Ballenbar gegenüberliegenden Insel Niederwerth, in Stärke von 850 Seelen, ist durch das letzte Hochwasser in große Noth und Glend versetzt worden. Nicht nur, daß sämtliche bestellten Keller verschlammt und zerstört, Vieh ungenugkommen, aller Dünge weggeschwemmt und nur drei Häuser vom Wasser verschont geblieben, ein unersehlicher Verlust ist durch große Uferabbrüche eingetreten, wodurch sehr viel Ackerland unwiederbringlich verloren und den Eigenthümern für immer entzogen ist. Heute noch stehen ein großer Theil der Wohnungen unter Wasser und dabei herrscht bereits bittere Kälte. Die Noth und der Hunger bei diesen belagerten Zuständen ist sehr groß und baldige Hilfe unbedingt notwendig.

An alle edelwennigen Menschen richten daher die Unterzeichneten die dringende Bitte, soweit als möglich durch Unterstüßungen beizutragen, daß dieser so schwer getroffenen Gemeinde in etwas geholfen werden kann und erklären sich bereit, jedwede Gabe anzunehmen, sprechen auch jetzt schon im Namen der armen Bevölkerung ihren verbindlichsten Dank aus.

Ballendar, den 4. Dezember 1882.

Corneli, Bürgermeister, Bausig, Pfarrverwalter, Freiherr von Meuel, Rentner, Fischer, Rendant.

Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Handlung

Druckerei für Geschäfts- u. Privatbedarf

gr. Steinstrasse 15

Hermann Köhler vorm. Jul. Bürger.

Flaschenbier

Brauerei z. Waldschlösschen in Dessau

alleinige Filiale für das Königsviertel

16 Königsstrasse Th. Stade Königsstrasse 16

offert wie vom

Haupt-Depot: 24 Flaschen hell und 22 Flaschen dunkel.

Originalfüllung mit Schutzmarke je 3 Mark frei Haus.

Dr. Oeiser's chemische Paste-Ringe

und Corn-Pflaster beseitigen Hüheraugen und Blasen u. ganz schmerzlos (ohne Messer) auf wie geahnte Weise. Preis a Carton 75 Pf.

Depot für Halle a/S. bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16.**

Julius Wolff's Dichtungen.

Der wilde Jäger. Erste Auflage.

Ein Engelengel rebivivus. Ein Schmelzdr. Zweite Auflage.

Tannhäuser. Ein Allmählig. 2 Bände. Neue Auflage.

Rattenfänger von Sameln. Eine Aventure. Zweite Auflage.

Singul. Rattenfängerlieder.

Preis jeden Bandes: cart. 4 Mk., eleg. geb. 4 Mk. 80 Pf.

Verlag. **G. Grote'scher Verlag.**

Gegeu O Husten, Katarrh, O

Heiterkeit, Berstimmung, Hals- u. Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Wundpeinen, Keuch- u. Stichhusten der Kinder giebt es kein besseres, angenehmeres, zuverlässigeres Mittel, als der seit 16 Jahren berühmte rheinische

== Trauben-Weiß-Honig == welcher allein ächt mit keinem Fabrikstempel in Flaschen a 1 1/2 u. 3 Mark käuflich in Halle bei den Herren Helmbold & Co. Drogeriehandlung, Leipzigerstraße, Bitterfeld: Gustav Oster, Schafstädt: C. Apel; Brehna: Th. Sachter; Eisleben: Th. Merzdorf; Hettstadt: Const. Wagner.

La Buchenholzkohlen

trocken und grüßreißend, liefert in Wagenladungen fradtfrei Halle a/S. a 2 10 pr. G.

Verein für chem. Industrie. Frankfurt a/M.

Ein thotiger, seiner Kantwerth 2 Jahre alt, welcher in Abwesenheit des Prinzipals die Leitung der Wirtshaus-übernehmen kann, sucht Stellung. Gehalt für das erste Vierteljahr nicht verlangt. Aufwagene in der Familie schenwerth. Näheres unter G. w. bei Erped. b. 24.

F. Pohlmann, Halle a/S., Mühlweg 47.

Gebauer-Schneidische Buchdruckerei in Halle.

Mittheilungen

über

Sandwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

Zur Frage der Milchbrandimpfung.

Wir haben den Leser jetzt auf dem Laufenden erhalten über die Frage der Milchbrandimpfung und haben einzelne auffassendere Berichte (z. B. von der Domäne P. d. f. c.) eingehender beschrieben. Was wir bisher über die von dem Franzosen Pasteur eingeführte und vertretene Methode, dem Milchbrand durch Impfung mit künstlich abgeschwächtem Milchbrand vorzuziehen, brachten, lautete für dieselbe im Allgemeinen günstig; wir müssen jedoch, so lange die Frage nicht entschieden ist, auch entgegengelegte Urtheile zu Worte kommen lassen. Ein solches hat ganz vor kurzem der Geh. Regierungsrath Dr. Koch, bekanntlich eine Autorität auf dem Gebiete der Infektionskrankheiten, in einer bei Theob. Fischer (Kassel und Berlin) erschienenen Schrift „Ueber die Milchbrandimpfung“ abgegeben. Wir setzen das bekannt voran, daß Pasteur die Abschwächung des Giftes durch künstliche Fütterung der Milchbrandbakterien ausserhalb des Thierkörpers (in eigenen Apparaten) erreichte, daß er bei Anstellung von Versuchen mit dem so abgeschwächten Gifte einen bestimmten Theil der Thiere aus einer Herde (etwa die Hälfte) impfte, während der andere Theil unempfindlich bleibt und daß dann zur Kontrolle der Wirkung nach einiger Zeit sämtliche Thiere mit ungeschwächtem Gift geimpft wurden, wodurch sie dem Milchbrand verfallen. Aus der Sterblichkeit in den ursprünglich unempfindlichen Thiere einerseits und dem mit Schimpfung versehenen andererseits bemerkt Pasteur den Nutzen seines Verfahrens; er ist überzeugt, daß die Schimpfung der Ansteckung wirksam vorbeugt, wenn sich freilich auch die jetzt noch keine sehr lange Dauer der Widerstandsfähigkeit der Krankheit (der Immunität) erreichen ließ. Dem gegenüber macht nun Koch darauf aufmerksam, daß die natürliche Ansteckung (welche nicht durch Einimpfung des Giftstoffes, sondern durch Aufnahme desselben auf der Weide oder unter anderen den natürlichen Lebensbedingungen der Thiere entsprechenden Verhältnissen, z. B. im dargelegten Futter oder Tränkwasser, erfolgt) weit gefährlicher sei, als die künstliche.

Diese Behauptung sei durch die nachträglichen Beobachtungen in P. d. f. c. (Bov. Sachsen) wie in Kapurav (Ungarn) bestätigt, denn an beiden Orten liegt in verhältnismäßig kurzer Zeit fast ebensowohl bei der Schimpfung verlebene wie nichtgeimpfte Thiere am Milchbrand gestorben, nachdem die Verlebenden auf Weiden, auf denen sich Milchbrandkrankheit erfahrungsgemäß gezeigt, gebracht waren. Koch gibt daher über die Pasteur'sche Schimpfung das Gesamturtheil ab: sie sei wegen des unzulänglichen Schutzes, den sie gegen die natürliche Ansteckung gewähre, wegen der kurzen Dauer ihrer schützenden Wirkung und außerdem noch wegen der Gefahren, welche sie für Menschen und Thiere bringen könne, nicht praktisch verwendbar. Der Hauptpunkt hierbei ist unweifelhaft der von Koch behauptete mangelnde Schutz gegen natürliche Ansteckung (Bastardur, was, nebenbei gesagt, ziemlich der entgegengelegten Ansicht, daß nämlich die künstliche Ansteckung gefährlicher sei als die natürliche und daß daher, wenn die Impfung ganz sichere schütze, der Schutz gegen letztere noch wirksamer sein müßte), besteht ich dieser Mangel, so wäre er allerdings ein schwerwichtiges Argument gegen die Impfung, Selbstverständlich aber sind wir weit entfernt, das Urtheil Koch's als das letzte Wort in dieser wichtigen Frage anzusehen, sondern haben es, wie Eingangs erwähnt, nur den für und wider sprechenden Meinungen einfach verzeichnen wollen.

Ueber „Milchfehler“.

In der letzten Sitzung des Sandwirthschaftlichen Vereins für die Grafschaften Stolberg-Rosla und Umgegend sprach Herr Kreisbierarzt Martens a. aus Sangerhausen über obiges Thema und ist uns von schätzenswerther Seite nachsichendes Referat hierüber zugegangen. Herr Martens schilderte zuerst die Befandtheit und das Verhalten der normalen Milch, wobei er namentlich darauf hinwies, daß ein stieres Weibchen sowohl reichlicher als auch der Beschaffenheit hinreichend von Aunen sei. Ebenso ist aus das reine Aumen zu übersehen, da die fettreiche Milch als die letzte aus dem Euter gewonnen würde. Salze in der Milch sind von großer Bedeutung für den Aufbau und die Entwicklung der fetten Körperbestandtheile. Da die Salze oder mineralischen Bestandtheile sich größtentheils im Kaseinöl, wenig in der Molke befinden, wird man bei der Verwendung der letzteren als Nahrung für junge Thiere vorsichtig sein müssen. Die Milch ist gerade für unsere Einsätze, die auf ihren Geschnad und ihr Verhalten bei der Aufbewahrung nachtheilig einwirken können, sehr empfänglich. Besonders bringen Futtermittel sowie Gesundheitsstörungen der Kühe eine Veränderung der Milchbestandtheile hervor, wodurch die Umwandlung derselben befördert und ein verändertes Verhalten bei der Aufbewahrung bewirkt wird.

Die Veranlassung zu den in der Absonderung begründeten Fehlern ist immer ein allgemeines Leiden des Thieres, welches wiederum durch äußere Einflüsse oder namentlich durch Nahrungsmit tel hervorgerufen wird. Referent macht bei den inneren Leiden besonders auf die Schädlichkeit in der Milch bei verschiedenen Krankheiten aufmerksam und warnt vor dem Genuß ungekochter Milch verdächtigter Kühe, da Pestilenz und Tuberkulose der Menschen nach neueren Forschungen denselben Krankheiten sind. Nachdem Ref. über die festerhaltene Beschaffenheit der Milch bei verschiedenen Euterentzündungen, sowie über die sog. blutige Milch sich geäußert, ging er zu den Milchfehlern über, welche sich erst hauptsächlich bei der Aufstellung bemerkbar machen. Ref. führte an die wässrige Milch, wo dieselbe von fetterem, wässriger Beschaffenheit ist, eine dünne Rahmschicht und später eine wenig haltbare, schlecht schmeckende Mutter liefert.

Fütterung mit schlechten, sehr wässrigen Nahrungsmitteln und Verdauungsstörungen bilden die Ursache dieses Fehlers, welcher durch Futterwechsel und Verarbeitung von mangelhaften Mitteln verschwindet. Sauerliche Milch zeichnet sich durch vorzeitiges Gerinnen und dünne Rahmschicht aus und wird verurteilt einmal durch eine fehlerhafte Absonderung und dann durch eine mangelhafte Aufbewahrung, geringe Reifezeit der Gefäße, wobei sich

Gährungsprozesse und Milchsaurefermente bilden. Ref. gab zur Befestigung dieses Uebels eine Behandlung der Kühe, grünlische Reinigung der Gefäße und einen Zusatz von kohlensäurehaltigem Natron oder kohlensaurem Ammonium zur frisch gemolkenen Milch an. Die saulige oder bittere Milch kommt in Folge von bitterem Futtermitteln oder mangelhafter Reifezeit der Milchgefäße und Gefäße vor. Die saulige, in den Tagen zur Milchreife Milch impft der gesunde Milch den Anferungsstoff ein. Reime von Schimmelpilzen (Penicillium glaucum, Oidium lactis) veranlassen eine rasche Fäulung, wodurch die Milch gelblich, bläulich, bitter und scharf riechend wird. Sorgfältige Reinigung der Milchgefäße, wiederholtes Ausschneifen derselben und die Verarbeitung von bitteren und sauligen Mitteln nebst Futterwechsel schaffe hier Abhilfe.

Die schleimige, fadenziehende Milch kommt selten vor und werde verursacht durch eine mangelhafte Reifezeit der Milch im Thierkörper. Futterwechsel, bittere Arzneien und ferner die größte Reifezeit der Milchräume, s. sind auch hier angezeigt. Die blaue Milch, welche in warmen Sommermonaten eine recht häufige Kalamität bildet, rührt nach neueren Forschungen von einem Fäulnis, dem Penicillium glaucum her, welcher durch einen besonderen Fäulnisprozess in der Milch entsteht und sich in den Kellern u. s. w. festsetzt. Gelangen die Pilze in die Milch, entsteht eine Spaltung der Proteinstoffe unter Bildung eines dem Mucin ähnlichen Farbstoffes. Geferret wird die Spaltung durch eine mangelhafte Bildung der Milchbestandtheile, der nun wieder ein Verdauungsleiden zu Grunde liegt.

Die Mittel zur Befestigung dieses Fehlers erstrecken sich einmal auf die Hebung des bei den Kühen vorhandenen Lebens, sodann auf die Entfernung der Pilze aus den Milchgefäßen und Gefäßen durch öfteres Ausschneifen, grünlische Reinigung, Futterwechsel etc. auf weisses Geboten.

Etwas über praktische Hygiene.

Der bekannte Sanitätsrath, Dr. Niemeyer, hat kürzlich in Berlin einen Vortrag über dieses Gegenstand gehalten, dem wir nach der Mittheilung der Vadesetzung „Union“ folgende Stellen entnehmen:

„Der Arzt ist ein Lehrer, der keinen Münderberger Trichter hat, um Einen die Gesundheit einzupfeifen, wohl aber kann er dem, der einig's Talent und vielen Fleiß entwickelt, Anleitung geben, gesund zu werden und zu bleiben! Die Lösung dieser beiden Aufgaben erfordert vor Allem eine gute Desinfektionsfreudigkeit und die Lust zum Genuß. Wer diese Erfordernisse besitzt, wird sich auch sehr bald die einfachen Rezepte der Hygiene zu eigen machen, deren Grundlage die Atempflege, die Abwägungsaft (bezw. Ventilation), gesteuert bis zur Abhaltung, ist, welche lediglich in manchen Krankheitserscheinungen nicht bloß „ein wenig“, sondern sicher und ganz allein „hilft“. Solcher in der Alltagswelt ist genug und nicht selten drücken, fern von der Apotheke vorkommende Fälle ist z. B. das Nasenbluten, das man binnen wenigen Minuten durch eine Nüchternstellung des Körpers stillen kann, indem man dabei die Hände an den Hinterkopf legt, tief und voll einathmet und dann den Athem so lange als möglich anhalten läßt. Derselbe Vorgang wie das Nasenbluten ist das Lungenbluten, das man gewöhnlich mit „Wurst“ besetzt. Auch hier hilft schneller und wirksamer als alle Medicamenten ein wenige Minuten fortgesetztes Liefliegen in flacher Luft mit Abhaltung, die die Wirkung nach kurzer Zeit zum „Stehen“ bringt. Das denkbar Beste ist, wenn der Krankte ruhig schliefen und kann zu atmen, was, wenn die Gefahr recht weniger von der Blutung als solcher, wie vielmehr davon, daß das Blut in der Lunge bleibt, sich zur Entzündung reizt und schmerzhaft macht. Das Blut muß unter allen Umständen heraus befördert werden, hauptsächlich durch geistlichen dieses Abhalten, und kommt dann nach Abhaltung hierzu, so wirkt die so aufgekühlte Lunge nach Art eines gewaltigen Schöpfkopfes auf den Blutlauf und saugt ihn in die allgemeinen Gefäßbahnen. Gerade umbringen aber kann man den Kranken durch Auflegen von Genußschlagen auf die Brust, von denen er sich im jüngsten Falle sicherlich heilig erkräften muß, da, um Genußschlagen zu erwärmen, es solchen schwach abkühlend, gewöhnlich sehr niedrigerlagene Patienten an jeder Fieberzeit so sehr fehlt, daß vom hygienischen Standpunkte eher ein heißes Korbpad anzusetzen wird. Wenn man bedenkt, daß äußere Blutungen mit Genußschlagen gestillt werden, so wird man auch begreiflich finden, daß der blutenden Lunge wenigstens mittelbar zugeführt Eis- oder auf Eis gekühlte Luft gut thun muß. Das Inhaliren kalter Luft hat sich bei jeder hitzigen Fieberkrankheit, wie Lungenentzündung, Diphtheritis, Malaria, Scharlach, auf's Günstigste bewährt.“

Eine wahre Wunderkur können Erwaechene an sich selbst verrichten, wenn sie von anhaltendem Eizen, einseitigem Hautreizen, z. B. Aufschneiden, Blättern, Knievertragen u. s. auf der Brust Stiche oder sogenannten Rippenfell-Neuralgien bekommen haben; da hilft kein Einpinseln von Jod, kein jodhaltiges Fliegenpflaster oder dergleichen, eine Absonderung, bei der man sich wochenlang mit dem Uebel herumklopfen kann. Sehr rasch aber hilft: einfaches, einseitiges Liefliegen und Abhaltung, etwa alle drei Stunden zwanzigmal geist. Man bewerkstelligt es, indem man die eine Hand an den Hinterkopf, die andere Hand an die Brustseite stemmt, den Körper zurückbiegt und langsam frische, freie Luft tief einatmet und so gut und lange wie möglich rein Athem anhaßt. Eine Hauptkraft liegt in der Hauptzeit, die wohl zu unterrichten ist von der meist angepriesenen Kaltwasserkur. Genuß ist das Kaltwasser-Schwimmbad zu empfehlen. Kranken und Genußenden dagegen das warme Wannenbad mit darauf folgender kalter Dusche und tüchtiger trockener Abreibung oder Frottierung, als Schnellverfahren oder als Ersatz für den Nothfall ein heißes Fußbad und nachfolgende Abreibung des übrigen Körpers, auch für besondere Fälle Empfindung des ganzen Körpers in ein nasses Kissen bis zu erfolgtem Schweißausbruch. Wenig gerathen aber sind 1/2 - 1/3 - 1/6 Badungen, auf welche naturärztliche Haarpolierer gleich Gewicht legt; werden dabei noch Grade von 18, 16, 12 u. s. w. unterschiedlich verwendet und hin-

geführt, daß die Hauptfrage dabei immer die heilförmigste Dosisleistung bleiben müsse, so langt das nicht hygienisch, sondern recht stark opothelermäßig bevorzugen. Niemals läßt sich im Voraus der Grad bestimmen, der in besonderen Fällen und Augenblick als warm oder kalt genommen werden muß, sondern immer muß diese Bestimmung dem Gefühl des Beobachteten selbst, bei kleinen Kindern dem Scharfsinn der Mutter überlassen bleiben.

Daß der Hauptwert der Hauptzeit in Beziehung der Schweißabsonderung (oder wie priore Doren zu sagen vorziehen, der „Transpiration“) besteht, wogegen die weniger jodhaltigen Wasser augenscheinlich schon länger als vor höheren Kulturmenschen, die wir uns eben erst der Väterfrage anwenden.

Aber nicht bloß auf positive Verordnungen, sondern auch auf negative, nicht bloß auf Rezepte, sondern auch auf Verbot legt die hygienische Kur Gewicht, wobei allerdings der Unkundige höchlichst überwachend sein, wenn ihm nicht gesagt wird: „Lassen Sie das und das“ und „Lassen Sie das“, sondern er hören muß: „Lassen Sie das und das!“ Bei Sitzungen im Bereiche der Verdauungsorgane, bei Magen- und Darmleiden gilt als oberstes Verbot: nicht so viel und nicht so Leichtes essen! Magenkrampf, Magenbräune, Magenegenschwüre werden durch fauliges Genußes wesentlich verschlimmert, denn alle Karminative, Rum, Thee, schwerer Kaffee schaden dem kranken Magen.

Ersatz der Kartoffeln als menschliche Nahrung.

Die Kartoffelkrante ist dieses Jahr in Folge der schlechten Witterung außerst spärlich ausgefallen; auch qualitativ ist das fogen „Brot der Armen“ bedeutend hinter sonstigen Jahrgängen zurückgeblieben. Dazu kommt noch, daß ein ganz erhebliches Quantum durch die losselonen Lebensmittelverwunnungen, welche dieser Tage am Rhein, Main, Neckar, Oberrhein und selbst an kleineren fließenden Flüssen fast allgemein, vorkommen, verloren wurde. Der an und für sich schon hohe Preis der Kartoffeln wird also voransichtlich noch steigen, da selbst die gut eingekerkerten Kartoffeln häufig der Fäulnis unterworfen sind.

Der Anfall an Kartoffeln darf in diesem Jahre bei Berücksichtigung der obigen Momente auf ca. 50 Pfd. geschätzt werden. Wenn nun auch die Getreideernte dieses Jahr etwas besser ausgefallen ist und die Preise dafür in Folge des Ueberflusses anderer Länder niedrig stehen, so hat dies doch auf denjenigen Theil der Bevölkerung, welche vorzugsweise sich der Kartoffel als Nahrungsmittel bedienen, keinen Einfluß und der Anfall wird schwer empfunden werden.

Unter solchen Umständen, schreibt die „D. Allg. Ztg. für Landwirtschaft“, taucht natürlich allenthalben die Frage nach Ersatz für die Kartoffeln auf. Die Kartoffeln nehmen zwar in Bezug auf Nährwerth eine der niedrigsten Stufen ein. 10 Pfund Kartoffeln enthalten kaum so viel Nährstoff als ein Pfund gutes Fleisch und dabei sind sie viel schwerer zu verdauen als das Letztere. Der vornehmste Bestandtheil in den Kartoffeln ist das Stärkemehl; je ärmer die Kartoffel an Stärkemehl ist, desto weniger Werth hat dieselbe. Äußer Stärke enthält die Kartoffel noch 1 bis 2% Eiweißstoffe und 75 bis 80 Gewichtsteile Wasser.

Bei vornehmerer Kost kann man sich in den Kartoffeln nicht die zur Aufzucht und zum Wiedersatz der verbrauchten Kräfte notwendigen Stoffe zugeführt werden. Trotzdem sind aber die Kartoffeln als Genuß, als Füllmasse, nicht zu entbehren, sie werden stets ihren Rang behaupten. — Aber was soll man, es wird doch in den desjährligen Anfall geboten werden? Fleisch, welches sich hierzu am besten eignen würde, ist zu kostspielig. — Es gibt aber Nahrungsmittel, welche dem Fleisch an Nährwerth nur wenig nachstehen und nur den vierten Theil kosten; es sind diese die Hülsenfrüchte: Erbsen, Bohnen und Linen, die überdies leichter verdaulich sind als die Kartoffeln und auch den Knochen und dem Gehirn durch ihren Gehalt an Phosphorsäure zu Gute kommen. Haben die Kartoffeln nur 1 bis 2% Eiweißstoffe, so haben Erbsen, Linen und Bohnen 22 bis 30% Eiweißstoffe, also 15—20 mal mehr Nut- und Kraftwerth.

Wo es sich also um kräftige Ernährung und um Ersatz für die theure Fleischnahrung handelt, da sind die Hülsenfrüchte an ihrer Stelle und sie werden dann wegen ihrer verhältnißmäßig hohen Nützlichkeit zu einem unerschöpflichen Kraftnahrungsmittel. Aufgüsse von Reis und Kartoffeln zu Erbsen, Linen und Bohnen machen die Mahlzeiten wohlthätiger und weniger schwer verdaulich. 7 1/2 Pfund Kartoffeln, die nur so viel Nährstoff enthalten, als 1 Pfund Erbsen, kosten jetzt ca. 20 Pf., 1 Pfund Erbsen aber nur 15 Pf. Um 7 1/2 Pfund Kartoffeln zu verdauen, bedarf der Mensch aber so viel Kraft, daß ein großer Theil des Nuzwertes dadurch wieder verloren geht.

Daß der Nährstoff der Hülsenfrüchte übrigens ein eminentes, das beweist das, trotz aller Strapazen und Anstrengungen, gesunde und kräftige Ausseher der Soldaten, welche vorwiegend mit Hülsenfrüchten genährt werden.

Wir haben oben den Reis erwähnt. Auch dieser ist als ein verhältnißmäßig billiger Ersatz der Kartoffeln zu empfehlen, trotzdem er etwas theurer, aber der Abwechslung wegen, die bei der Ernährung des Körpers in Bezug auf die Nahrungsmittel stattfinden muß, ist auch der Reis in Betracht zu ziehen, der dann an Nährstoff den Hülsenfrüchten mindestens gleichzustellen. Man betrachte die Veger Sidamere's, die bei schwerer Arbeit fast ausschließlich mit Reis ernährt werden, und doch eine ungeheure Muskel- und Arbeitskraft entwickeln.

Unfere Hausfrauen können also getrost den Kartoffelverbrauch einschränken, ohne deswegen in finanzieller Beziehung viel größere Ansprüche an ihre Haushaltungsgasse stellen zu müssen.

Düngung mit Schwefeläure.

In voriger Nummer erwähnten wir die von Herrn R. über Schrüder in Berlin erschienene Schrift über „Die Düngung der mineralischen Verbindungen des Ackerbodens durch Schwefeläure.“ Anknüpfend hieran ging uns von Herrn F. K. an hahn, Bergingenieur in W. l. a. b. bei Herberle nachstehende schätzenswerthe Aufschrift zu: „An der landwirthschaftl.“

Die Glas- und Porzellan-Handlung

von **G. Kohlig,**
Halle a/S., Leipzigerstraße 92,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr großes Lager
decorirter Tafel- u. Kaffeeservice
von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern,

ff. decorir. Innentöpfe, Mocca-, Thee- u. Kaffeetassen, Dessert- u. Kuchentellern
in großer Auswahl.

ff. Figuren in Bisquit und Porzellan, sowie reichhaltiges Lager geschmackvollster Luxus-
gegenstände, ff. geschliffene Weingläser, Bier- u. Liqueursätze, Crystallschaalen,
Bowlen etc.

Größtes Lager von weißem Porzellan und Steingut, beste Fabrikate zu billigen Preisen
für Haushaltungen und Restaurants.

Schaukelpferde,

**Handkoffer,
Reisekoffer,**

Jagdtaschen, Cartusche,
Feldflaschen, Portemonnaies, Tresors, Cigarren-
etuis empfiehlt als solide Waaren gr. Ausw.

**H. Krasemann, Halle a/S., Schmeerstr. 30,
Fabrik u. Lager Reiseeff., Lederw.**

Die Seifenfabrik

von **H. Kayser,**

grosser Schlam 10 b (Forelle)
empfiehlt zum Weihnachtsfeste alle Sorten
Wachswaaren, Baumlichte, Parfü-
merien, Toiletseifen, Figuren in
Seife und Wachs.
Beste Wachsseifen, Lichte in
Stearin u. Paraffin, Soda, Stärke,
Blau.

Möbel-Magazin ver. Tischlermeister

Gegründet Große Märkerstraße 24, 1828.
empfiehlt sich zur gütigen Berücksichtigung bei
Weihnachts-Einkäufen
bei billigster Preisstellung.



Kreuz. Pianos 475—1350 Mk.
Kreuz. Flügel 1200—3600 „
Resonator-Flügel
und
Pianino's
von
Kaps, Feurich etc.
bei
F. Voretzsch,
Musikdirector,
Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

Grosse Teppiche

in sehr reichhaltiger Auswahl,
Stück von Mk. 4,50 an.
Bettvorlagen, Stück von 1,25 an,
Sophaschoner, Stück von 1,50 an,
Tischdecken, Stück von 1,60 an,
bis zu den elegantesten.
Alle Sachen werden ganz bedeutend unter dem Preis
verkauft. Es bietet sich daher günstige Gelegenheiten zum
billigen Einkufen in allen Artikeln nur im

Weihnachts-Ausverkauf

von **Rudolph Hahn,**

52. Gr. Ulrichstraße 52.

Die Liqueur
Anti-Obesitas
v. Dr. de Crechy ist
unfehlbar, um
Fettleibigkeit
zu verhindern u. sol-
che zu beseitigen.
(Georges Le Bonnel)
Cheminier u. Droguist
3 Carrefour de Rive
Genf, Schweiz.
5000 photograph.
zeugnisse.

Avant Apres



**Laterna magica,
Glasbilder,
Wundercamera,
Kaleidoscope,
Antoscope,
Ano Katho**
empfiehlt

Ferdinand Dehne,
Gr. Steinstrasse 15.

Bur bevorstehenden
Festbäckerei
empfiehlt nur feinstes

**Döllnitzer und Böll-
berger Weizenmehl**
unter Garantie bester Backfähigkeit.

H. Nietzsche
in Landsberg.

ESCHKE'S
Conditionale
44 Regenerat. 44
H. Dessert etc.
Reichhaltigste
Auswahl der
Conditionale
u. Halbkond.
Konditionen
Konditionen
Konditionen
Cage u. Chocolade,
Biere etc.



Visiten-Karten
in eleganter Schrift, das Dutzend von
1 Mk. 25 & an bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Birken-Theer-Seife,
ärztlich empfohlen als das wirksamste
und geeignetste Mittel gegen die
lästigen Hautausschläge, Himen,
Mittelfer, Scrophen, Flechten, sowie
gegen spröde, trockne und gelbe Haut
à Stück 50 Fig., zu beziehen durch
**Albin Hentze, Schmeer-
straße 39.**



Brillen - Pince-nez

mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten
Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei
Otto Unbekannt, Kleinschmieden.



Neue Sendung erhalten!

Schreibzeuge in Glas, Holz und Eisen, feine Hand-
service, Nanztische, Schirmränder, Labadstufen,
Kartenpressen, Uhrständer, Zeitungsmappen, Brief-
halter, Garderobehalter, Zündunghalter, Schlüssel-
halter, Bürstenkasten, Staubtuchhalter, Zahnbürsten-
halter, Briefbeschwerer, Zintenschreiber, Tischschirme, Streichholz-
Etuis, Photographie-Nahmen zu soliden Preisen bei

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Spielwaren

in großer Auswahl empfiehlt
Gustav Reiling Nachf.
Schmeerstraße 12.



Schmeerstr. **Rud. Müller, Schmeerstr.**
37/38. **Juwelier,** 37/38.

empfiehlt sein großes Lager
Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren
in nur guter reeller Waare zu den billigsten Preisen.

Jugendschriften für jedes Alter

zum Theil zu sehr ermäßigten Preisen empfiehlt
Eduard Anton in Halle,
Barfüßerstrasse Nr. 1.

Hôtel u. Café David.

heute Sonntag
fein Concert.

Rosenthal.

Sonntag den 18. Decbr.
8 Uhr Abends
**Abschieds-
Concert**
der Tyroler Gesellschaft
Schöpfer,
5 Damen, 3 Herren.
Billette, früher gelöst, 50 &.
Kassapreis 60 &.

Güte

in Holz und Stoff für Herren, Damen
und Kinder in größter Auswahl, und
alle Futurartikel sollen wegen vor-
züglicher Saison zum Selbstkostenpreis
ausverkauft werden in der
Gutsfabrik von **A. Lehmann,**
Schmeerstraße 14.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute früh 1 1/2 Uhr starb unerwar-
tet meine theure Frau, unsere gute
Mutter, Groß- und Schwiegermutter,
Frau **Friederike Hoffmann** geborne
Zinde. Dies Theilnehmenden zum
Nachricht mit der Bitte um stillen
Beileid.
Die trauernden Hinterbliebenen
Halle a/S., den 16. Decbr. 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Extrazug

Sonntag den
24. December
1 10 Mittags
**Ad. Schmidt's
Halle-Berlin.**

Birken-Theer-Seife.

Billette 6 Tage gültig III. Kl. 7 &.
II. Kl. 10 1/2 & nur bis Donnerstag
21. December 6 Uhr Abends, später
1 & mehr bei **Steinbrecher
& Jasper.** Dasselbit **Cöln
Dombau-Loose** à 3 1/2 &.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied nach langer
Krankenslager unsere gute Mutter u.
Großmutter Johanne Sack
geb. **Dieckrich** im 77. Lebensjahre.
Dies allen Verwandten u. Bekannten
zur Nachricht.
Halle a/S., den 16. Decbr. 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.